

Hermann- Löns-Gedenkstätten

Nach der Sammlung von Gerhard Zahmel
Stand der Erfassung: 01.3.2007

Einleitung

In diesem Bändchen sind Hermann-Löns-Denkmäler und sonstige Erinnerungsstätten erfaßt. Worin mag der Grund für die überraschend große Zahl liegen - über 90 Jahre nach seinem Tode? Dazu bedarf es einer kurzen Untersuchung seines Werkes und Wirkens.

Der Berliner Literaturhistoriker Richard M. Meyer (1860-1914) hat die These aufgestellt, daß sich im literarischen Leben alle 10 Jahre eine neue Generation zu Wort meldet, sich eine neue Geistes- und Stilrichtung durchsetzt. Auf die Zeit, als Autoren als "modern" galten, folgt eine andere, in der sie übersehen oder gar abgelehnt werden. Die Aufmerksamkeit gehört wieder anderen. Fast jeder Autor, auch Löns, machte ähnliche Erfahrungen. Dieses gilt besonders für Löns über seinen Tod hinaus. "*Ihnen gehört die Stunde, sie sind dran*" - so einsichtig hat Theodor Fontane diesen Vorgang verstanden. Immer spricht die gerade junge Generation das vorläufig letzte Wort. Es wird nicht das letzte bleiben, obwohl es als der Weisheit letzter Schluß verkündet wird. Nichts erobert und formt die Welt endgültig. Nur sehr wenigen wird die Ehre zuteil, in der Literaturgeschichte wenigstens genannt zu werden.

Als Hermann Löns am 26. September 1914 als Soldat im 1. Weltkrieg fiel, war er gerade 48 Jahre alt und könnte schon große Erfolge verzeichnen. Die nachfolgenden Generationen banden ihm sogar "Lorbeerkränze". In den 1950er und 60er Jahren war er dann fast vergessen.

Wie steht es heute um Hermann Löns? Vergessen ist er nicht mehr, sondern aktueller denn je. Der Dichter, der aus einer solchen Vita wie Löns hervorgeht, wird freilich ein anderer sein, als der Erfolgsautor der 1910er/20er/30er Jahre. Das Zeitbedingte und Allzumenschliche kann nicht wiederkehren, und auch die journalistisch-politische Polemik ist heute letztendlich bedeutungslos. Das alles gehört in den großen Papierkorb der Literaturgeschichte. Eine kritische Sichtung ist aber nach wie vor nötig und wird zur wahren Bedeutung des Dichters führen, allerdings auch nur im vorläufigen Sinne. Vieles, was er geschrieben hat, ist impressionistisches Stimmungsfeuilleton. Er war von Beruf eben Journalist. Seine Gedichte sind als Lieder volkstümlich geworden bis zur Namenlosigkeit eines Volksliedes, bei dem niemand mehr fragt und weiß, wer es geschaffen hat. Im Löns-Musikarchiv in Hagen liegen die Vertonungen von 390 Komponisten vor. Es gibt sogar Gedichtunterlegungen auf Kompositionen von Joseph Haydn († 1809).

Wie Joseph von Eichendorff den Wald für die Dichtung entdeckt hat, so Hermann Löns die Heide. Das gilt trotz Storm, von Liliencron oder Freudenthal. Der durchaus originale Charakter seiner Dichtung ist unverkennbar und unverwechselbar. Dasselbe gilt von seiner Tierdichtung. Manche seiner Naturschilderungen, Tiergeschichten und Märchen haben in ihrer poetischen Schlichtheit und Wahrhaftigkeit nicht ihresgleichen. Seine Romane stehen wohl nicht so hoch. In der Natur fand er die Ordnungen und Gesetzmäßigkeiten, nicht in der Gesellschaft der Menschen. Doch sind ihm auch treffende Gestalten norddeutschen Menschentums gelungen. Seine Anerkennung kann der unvoreingenommene kritische Betrachter den Romanen "Die Häuser von Ohlenhof" oder der Bauernchronik aus dem 30jährigen Krieg "Der Wehrwolf" (erschieden in den jeweiligen Landessprachen:

Deutschland 1910, Großbritannien 1931, USA 1931, Niederlande o. J. ca. 1942, Frankreich 1986, Italien 1999, USA 2006) nicht vorenthalten.

Seine Naturschilderungen, Tiergeschichten und Vorträge, wie z. B. der aus dem Jahre 1911: "Der Naturschutz und die Naturschutzphrase", sind besonders hoch zu bewerten. Bei Löns heißt es, daß *"Natur alles ist, Raum, Zeit, Pflanzen, Tier- und Menschenwelt und auch deren seelisch-geistige Kräfte"*. Was Löns zwar so nicht sagt, ist aber zwischen den Zeilen vernehmlich: Der gewaltige Abstand zwischen menschlicher Intelligenz und dem "Geist" der Natur. Als Beleg hierfür sei aus dem "Zweckmäßigen Meyer" zitiert: *"Es ist ein wahrer Segen, daß der Weltenschöpfer die Beschaffung von Tieren nicht in die Hand des Menschen gelegt hat, denn es wäre ein schöner Blödsinn dabei herausgekommen, weil der Mensch dann lauter Vögel erfunden hätte, die so pfeifen, wie ihm selber der Schnabel gewachsen ist, und das wäre nicht zum Aushalten, sondern zum Auswachsen gewesen ..."*

Wie stark Löns' Naturverbundenheit war, wird geradezu erschütternd in seinem Kriegstagebuch aufgezeigt. Härter können Gegensätze nicht aufeinanderprallen, wie die zwischen mörderischem Kriegsgeschehen und Erscheinungen des Tötens in der Natur. Ich möchte hier nicht für jede Aussage die entsprechende Belegstelle zitieren, aber ich denke, Löns faßt die Natur, zu der auch der Mensch zählt, als Werk des Weltenschöpfers auf. Dieses Naturverständnis und die sich daraus ergebenden Folgerungen hat der Mensch als Aufgabe zu pflegen.

Begriffe wie Kämpfer oder Notwehr wurden oft zu Propagandazwecken ausgenutzt. Ganz besonders im 2. Weltkrieg, der von einem totalitären Regime geführt wurde, das unter "Volk" so etwas verstand wie einen "völkisch" begründeten Herrschaftsanspruch über Europa, ja die Welt. Löns gebrauchte die Begriffe "Volk" und "Menschheit" einfach und ehrlich. Rolf Brunk hat die Ursachen der Fehlbewertungen von Löns vor dem 2. Weltkrieg in seinem Buch "Anmerkungen zu Hermann Löns" (2003) nachgewiesen.

Als geistige Realität, d. h. als ausgesprochener Gedanke, ist Löns' fundamentales Wertebewusstsein in seinem Essay über Napoleon nachzulesen. Er nennt den Herrscher - anders als die meisten Historiker es tun - einen *"unter den großen Vernichtern, den negativen Helden"* der Weltgeschichte. Spricht da nicht der "Hurra-Patriot" über einen der berühmtesten Franzosen? Man wird nachdenklich beim Weiterlesen, wenn es heißt: *"Denn es steht geschrieben bei allen Völkern, daß man nicht töten darf, außer um sein eigenes, der Seinen oder des Vaterlandes Leben zu schützen. Des Menschen Beruf ist es, zu schaffen, Kleines oder Großes, je nach seiner Kraft, sich, den Seinen, seinem Volk, der Menschheit zu Nutz und Frommen"*.

Hermann Löns' Tat, sich freiwillig zum Kriegsdienst zu melden und das Risiko des Kriegstodes auf sich zu nehmen, mag unter verschiedenen Gesichtspunkten unterschiedlich interpretierbar sein. Vom ganzen Menschen Hermann Löns aus betrachtet gibt es keinen Zweifel darüber, daß sein freiwilliger Kriegsdienst sich deckt mit seinem Wertebewusstsein, wie er es in dem Napoleon-Essay ausspricht. Am 24.09.1914, zwei Tage vor seinem Soldatentod, schließt er seine Notizen mit den Worten: *"Leben ist Sterben, Werden, Verderben"*.

Zu Lebzeiten von Hermann Löns haben die beiden Deutschen Theodor Mommsen (1902) und Rudolf Eucken (1908) den Nobelpreis für Literatur erhalten. Wer erinnert sich noch an sie? Anlässlich einer Recherche auf der Internetseite www.zvab.com konnten für Mommsen 415, für Eucken 500 und für Löns 3.651 Einträge festgestellt werden. Wie bei der großen Zahl der Gedächtnisstätten zeigt sich auch hier wieder eine ungewöhnliche Breitenwirkung. Warum das so ist, kann abschließend nicht beantwortet werden. Ich denke, daß die Vielfalt des Werkes und sein innerliches Engagement entscheidend waren. Er hat sich auf den Gebieten der Prosa (Tiererzählung, Roman, Landschaftsbeschreibung, Satire, Märchen), Lyrik, des Journalismusses (Meister der Kurzform) und Natur- und Umweltschutzes betätigt. Seine Bücher sind in einer Gesamtauflage von über 10 Mio. Exemplaren verbreitet. Mehr als 1 Dutzend Dissertationen gibt es, die letzte stammt aus dem Jahre 1993. Unzählige Straßen sind nach ihm benannt worden. Die Befürchtung ist unbegründet, daß Löns im stilistischen Meinungs- und Richtungstreit der

Generationen auf der "Strecke bleiben" würde. Daß er Federn lassen mußte, ist selbstverständlich und schadet überhaupt nicht. Mit seinem dichterischen Werk behält er seinen Platz in der Literaturgeschichte. Mit seinen Aussagen zum Naturschutz ist er heute aktueller denn je.

Ein Verzeichnis der Gedenkstätten als Lose-Blatt-Sammlung ist 1991 erschienen. Im Jahre 1992 folgte dann eine Ausstellung mit Bildern. 1999 kam erstmalig eine Broschüre heraus, in der auch Gedenkstätten im weiteren Sinne genannt wurden, wie z. B. Gastwirtschaften mit dem Namen Löns.

Bei der Erfassung der Gedenkstätten habe ich mich auf die Arbeiten von Erich Griebel, Walter Schiller und Fritz Klein. Eine Überarbeitung der Liste, die zu wesentlichen Änderungen führte, hat Hans Schönecke, 1. Vors. des Arbeitskreises der Hermann-Löns-Freunde im Landkreis Gifhorn, vorgenommen. Für diese Vorarbeiten sage ich Dank. So wurden z. B. Straßennamen aufgenommen. Löns war aus beruflichen Gründen viel mit dem Fahrrad und der Eisenbahn unterwegs. Er war den Menschen bekannt. Nach seinem Tode erhielten viele Straßen seinen Namen. In Neustadt am Rübenberge (Bundesland Niedersachsen) soll einmal jemand im Rat gefragt haben, als man eine Straße nach Goethe benennen wollte: "Wer war denn Goethe?" Die Löns-Straße brauchte man nicht zu begründen!

Diese Sammlung ist immer noch im Werden. Ein Ende der Erfassung kann auch nicht nach Errichtung des lebensgroßen Löns-Denkmal in der Hermann-Löns-Stadt Walsrode abgesehen werden. Der Löns-Verband würde sich nach wie vor über Hinweise aus der Leserschaft zu dieser Sammlung der Gedenkstätten freuen.

Englische Übersetzung von

Jürgen Kohnsen und William V. Kennedy: siehe Seite 18

Französische Übersetzung von Olivier Thiebaud: siehe Seite 22

U = Weitere Unterlagen im Löns-Archiv des Löns-Verbandes vorhanden.

Hermann-Löns-Gedenkstätten

Gedenkstätten in Deutschland

Ahaus/Münsterland: Gedenkstein im Stadtpark

Altenkirchen/Westerwald: Gedenkstätte, 1936

Amelinghausen/Langlingen, Kreis Uelzen: Löns-Stein westlich von Langlingen U

Ascheberg-Herbern: Wissenschaftliches Forschungsarchiv Hermann Löns, größte Löns-Büchersammlung Deutschlands und Österreichs

Bad Bevensen, Klein Bünstorf: Klein Bünstorfer Heide, Gedenkstein 1966 Bad

Essen (Patenstadt von Deutsch Krone/Walcz): Schutzhütte mit dem Namen "Deutsch Kroner Lönshütte" 1971 errichtet; eine ähnliche Hütte hatte auf der Kochshöhe im Deutsch Kroner Buchwald gestanden, der Löns das Gedicht "Die Seufzerlaube" gewidmet hat. U

Bad Fallingbostal: Tietlinger Wacholderhain mit Löns-Grab von 1935 und Denkmal von 1929, siehe Walsrode, da Löns-Grab auf Walsroder Gebiet

Bad Godesberg: Löns-Stein mit Plakette v. Erich Fricke i. Stadtwald, Kottenforst, 1941

Bad Herrenalb/bei Baden Baden: 1m Gaistal, Löns-Stein mit Aufschrift "Hermann-Löns-Park"

- Bad Karlshafen/Weser: Löns-Platz mit Löns-Stein
- Bad Sachsa/Südharz: Löns-Stein mit Plakette auf der Eulingswiese, 1938
- Bad Schwalbach/nordwestl. Wiesbaden: Löns-Gedenkstein
- Bärental-Lippe/südl. Detmold: Kammweg von den Externsteinen zum Löns-Stein
- Barrl/Hof - B3 nördl. Soltau (km 63,35 - Westseite), südl. des Hofes Barrl: Gedenkstein;
1. Löns-Grab in Deutschland 30.11.1934 - 02.08.1935; zusätzlich Stein
mit Aufschrift: Swaantje U
- Betzhorn/Wahrenholz, Kreis Gifhorn: Löns-Gedenkstein 1984, 1 km nördl. Heide-
Naturschutzgebiet "Heiliger Hain", siehe auch Wahrenholz U
- Bergisch-Gladbach/östl. Köln: Löns-Stein, Handstraße 255 (Garten)
- Bocholt: Hermann-Löns-Gedenkstein, Findling mit Plakette, in der Lönsheide zwischen
Winkelhausen und den Hohenhorster Bergen, Enthüllung 11.09.1932,
an der Stadtgrenze zu Rhede, Kr. Borken, NRW (s. auch Rhede) U
- Bochum: Städtisches Löns-Archiv, Alte Löns-Mühle
- Bockelskamp bei Wienhausen/Celle: Gedenkstein mit Aufschrift "Hermann Löns
1866 bis 1914" u. unter dem Zeichen der Wolfsangel die Jahreszahl „2004" U
- Bockholter Berge/Naturschutzgebiet nördlich von Münster:
Großer Findling als Löns-Stein, 08.12.1934
- Bockum/Kreis Lüneburg: Löns-Stein südlich von Bockum, s. Amelinghausen
- Bonn-Münster: Löns-Stein bei Marienfürst, Findling, 1929 (s. auch Poststraße)
- Bottrop: Löns-Denkmal in der Kirchheller Heide
- Braunschweig: Gedenkstein 20iger Jahre (Platte entfernt), 1933 U
- Braunschweig/Querumer Holz: Gedenkstein im Querumer Holz, 1936
- Bremen: Hermann-Löns-Stein, Findling, über 2 m hoch, unbehauen, U
1933 im Bürgerpark errichtet; Inschrift Vorderseite: Löns; linke Seite:
dem Jäger und Dichter der Heide (neue Zeile). Die Bremer Jägervereinigung
- Brockenhaus: im Erdgeschoß Bild von Löns als Bahnreisender als "berühmter Besucher" (siehe
auch Harz) U
- Brohltal/Eifel: Löns-Stein im Brohltal, 20.10.1973 (siehe auch Eifel) U
- Burgdorf bei Hannover: Großer Findling mit Plakette von H. Raabe U
- Burgen/Mosel: Löns-Hof bei Morshausen mit großem Waldpark und U
Löns-Museum mit 2 Zimmer und vielen Erinnerungsstücken, teilweise von Stadt
Walsrode 1978 erworben (abgebrannt, nicht mehr vorh.)
- C**elle: Bomann-Museum mit Archiv über Löns, einschl. des Nachlasses von Hanna Fueß
- Celle: Burgwall, ca. 8 km südlich der Heidestadt, sollte eine außerordentliche Erinnerungsstätte
werden
- Celle: Mauernstraße 47, Gedenktafel Hermann Löns 1903-1912 U
- D**ortmund: Stadt- und Landesbibliothek neben Ascheberg-Herbern und Hannover eines der
größten Löns-Archive, nachdem 1975 durch Ankauf die Sammlung Dr. Deimann/Münster
hinzukam

Düren, Kr. Neustadt a. Rügenberge: Gedenkstein H. Löns/Schultze Lohhof

Ederberge/Kreis Frankenberg Waldeck: Löns-Gedenktafel

Eifel: Löns-Stein im Brohltal, 20.10.1973 siehe Brohltal U

Eifel (Nordeifel, bei Lammersdorf): siehe Hohes Venn

Eltville/Martinsthal/bei Wiesbaden: Löns-Stein U

Engensen: ca. 25 km nordöstlich von Hannover, Findling mit Plakette

Faßberg: siehe Müden/Oertze U

Gifhorn: siehe Winkel

Gotha: siehe Seebergen

Greifswald: Martin-Luther-Str. 2, Gedenktafel am Haus

Grauen: Hermann Löns in Eiche, in Lebensgröße sitzend auf einer Bank mit Tafel
"Hermann Löns in Grauen", auf dem Privatgelände "Uhlenhoff" des
Holzbildhauers Wolfgang Gerthagen U

Haan: Hermann-Löns-Gedenkstein am Erikaweg, 26.09.1954 eingeweiht U

Haltern am See/Westruper Heide: Findling zum Gedenken an Hermann Löns, Einweihung
am 08.7.2003 durch die Halterner Jäger U

Hanau: Löns-Denkmal mit Plakette von Jaenecke u. Mühlberg im Tümpelgarten, 1932 U

Hankensbüttel: Löns-Stein am Lönsweg von 1988 U

Hannover: Historisches Museum mit zahlreichen Erinnerungsstücken an Löns

Hannover: Gedenkplatte am Haus Am Bokenmahle, wo Löns von Mai 1902 bis
November 1907 nach der Heirat mit Lisa Hausmann wohnte

Hannover: Löns-Archiv der Stadtbibliothek

Harber b. Soltau: Löns-Gedenkstein auf dem Spiekerhof der Fam. Dierk Müller U

Harz: siehe Brockenhaus

Heidenoldendorf/bei Detmold: Löns-Stein, 1964

Hemelsdorfer See bei Niendorf/Ostsee: Aussichtsturm Hermann-Löns-Blick, siehe Niendorf

Heiligenfelde bei Syke/Niedersachsen: Löns-Stein, 1941

Hellenthal/LK Holzminden/Solling: Löns-Museum 1974 U

Herford: Löns-Hütte mit Büste von Bildhauer Richard Kleber

Herford: Löns-Stein am Stukenberg U

Hermannsburg: siehe Müden/Oertze

Hilchenbach: siehe Vormwald

Hohes Venn/Eifel/bei Lammersdorf, i. unmittelb. Nähe der belgischen Grenze:
Lönsfelsen, im Kallbachtal, Löns-Reliefv. Meurisse, errichtet 16.5.1926 U

Holthausen/Münsterland/nördl. Borken: Löns-Denkmal aus 2 großen Findlingen

Horn/südl. Detmold: Löns-Stein, 1928, zwischen Horn und den Externsteinen

- Horn-Kohlstadt/Teutoburger Wald: Löns-Gedenkstätte beim "Waldschlößchen"
- Hornbostel bei Wietze: Löns-Denkmal, 1984
- Hünsberg bei Coesfeld/Westfalen: Löns-Stein mit Plakette, 1928
- K**aiserslautern: Löns-Stein von 1963 (Sandsteinfindling, auf dem eine Kupferplatte mit dem Namen Hermann Löns angebracht ist)
- Katzhütte/Thüringer Wald/östl. Subl: Löns-Stein bei Oberweißbach, 28.8.1934
- Kirchhellener Heide/Westf: Natürlicher Felsen mit Plakette "Löns zum Gedenken"
- Koblenz: siehe Burgen U
- Köln (Botanischer Garten): Löns-Stein mit Aufschrift U
- Köln-Deckstein: Löns-Stein im Grüngürtel der Stadt mit Plakette, 1932 U
- L**adbergen/südl. Tecklenburg/Münster: In der Löns-Heide a) Löns-Gedenkstein (Denkmal) hinter dem Heimatmuseen (mit Holzbüste von Löns) b) Löns-Hütte mit Löns-Zimmer (schlechter Zustand) U
- Lammersdorf (Nordeifel): siehe Hohes Venn
- Langenhagen/Hannover: In der Walsroder Straße ist Dezember 2005 eine U
Geschichts-Stele errichtet worden, auf der auch der Name Löns verzeichnet ist.
- Langlingen/Kreis Uelzen: Löns-Stein westlich von Langlingen, s. Amelinghausen
- Lindau: Stein
- M**ellendorf bei Hannover: Löns-See und Jugendherberge
- Monschau-Kreis/Eifel: Gedenkstein im Kellbachtal
- Milden/Örtze/Lüneburger Heide: Löns-Denkmal mit Bronzetafel von Erich Fricke, 25.9.1921, Burg auf dem Wietzenberg u. Jugendherberge 1929 (s. auch Rubrik "Hinweise ... ") U
- Müden/Örtze: Gedenktafel am Haus Salzmoor 2 a
- Münster/Westf.: In der Stadtbibliothek wird die Grotmeyersche Handschrift von Löns aufbewahrt (Jugendgedichte aus den Jahren 1884-1890)
- Münster/Westf: Das Löns-Archiv von Dr. Deimann ging durch Verkauf der Erbin an das Handschriften-Archiv der Stadt- und Landesbücherei Dortmund, 1975
- Münster/Westf.: Vom Löns-Kreis Münster gen. Löns-Hütte (s. Ladbergen)
- Müllingen bei Hannover/Sehnde: Löns-Gedenkstein 1998 eingeweiht U
- N**aunhof/Sachsen Anhalt: Löns-Stein U
- Neubeckum/ bei Beckum u. Oelde: Einweihung eines Löns-Steines am 08.8.1995
- Neuhaus, Schloß (davor Amt Neuhaus, heute eingemeindet in die Großstadt Paderborn): Löns-Stein an der Hermann-Löns-Str., Grundsteinlegung durch Jagdverein Schloß-Neuhaus-Senne (heute Hegering Schloß Neuhaus) am Hubertustag 1924 (10. Todesj. v. Löns), seit 1952 am jetzigen Platz Nähe Landesgartenschau U

- Neustadt/Südharz/bei Nordhausen: Löns-Stein veranlaßt durch den Grafiker Erich Fricke mit Plakette, 1928
- Neustadt a. Rbge.-Büren/Welzer Grund zw. Büren, Lutter u. Welze:
Gedenkstein Aufschrift: Hermann Löns und der Heimatdichter Heinrich Schulze-Lohoff U
- Niederhaverbeck/bei Schneverdingen: Gedenkstein am Gasthof Menke
- Niendorf/Lübecker Bucht: ca. 20 m hoher Aussichtsturm "Hermann-Löns-Blick", Hemmelsdorfer See, Ortsteil von Timmendorfer Strand (siehe auch Rubrik "Hinweise ..."), Bericht in den "H.-L.-Blättern", Heft 1/2003 U
- O**beraula/Knüllgebirge/Nordhessen: Löns-Stein; siehe auch Straßen
- Oberhausen: Löns-Denkmal seit 1929
- Obernkirchen bei Bückeberg: Löns-Stein
- Oelde/Münsterland: Löns-Gedächtnisstätte im Stadtpark, 1968
- Oerlinghausen/bei Bielefeld: Auf dem Tonsberg steht ein Löns-Stein
- P**aderborn: siehe Neuhaus U
- Paderborn: Hermann-Löns-Stadion f. Fußball, Stadtteil Schloß Neuhaus, Platzkapazität: 7.500, Betreiber: Stadt P., Stadion- Tel. 05254/4548 (s. auch Rubrik "Hinweise ... ")
- Plüderhausen/Schwäbischer Wald/östl. Stuttgart: Löns-Hütte im Revier Poststraße, Bonn-Münster: Löns-Stein in der Nähe des Schwarzbaches, 1929 (siehe auch Bonn-Münster)
- R**atingen-Tiefenstreif/bei Düsseldorf: Löns-Stein an der Straße Ratingen-Lintorf Rhede: Hermann-Löns-Gedenkstein, siehe Bocholt
- S**cherenbostel bei Bissendorf/Hannover: Löns-Plakette von Heine, 1970 an der Einfriedungsmauer eines alten Bauernhofes (zerstört)
- Scherfelder Wald: An der Straße zwischen Wrexen und Scherfelde ein ca. 4 m hoher Sandsteinblock bei der Gastwirtschaft "Zur Waldlust"
- Schönbuch in der Saulach (Naturpark südl. v. Stuttgart, Gemeindegebiet Ammerbuch-Entringen, Lkrs. Tübingen): Löns-Stein mit Sandsteinrelief mit Löns-Portrait u. Inschrift, Brunnen 1927, 2002 restauriert (s. H.-L.-Bl. Heft 4/2003) U
- Schießhaus/Solling: Löns-Hütte und Lönskrug
- Schneverdingen: siehe Barrl
- Schwerte-Ergste: Löns-Denkmal U
- Seebergen (Verbandsgem. Mittlerer Apfelstädtgrund), Kreis Gotha/Thüringen: Einweihung Löns-Denkmal 19.9.1998, Nachfolgestätte der Gedächtnisstätte v. 1928, abgerissen 1972 U
- Simmerath/Eifel/südl. Aachen: An der Straße Simmerath-Lammersdorf Löns-Stein mit Plakette, Ende der 20er Jahre
- Solingen: Löns-Denkmal im Stadtwald mit Bronzerelief von F. O. Hoppe, 1926; restauriert 1997 U
- Soltau: Löns-Stein im Böhme Wald (ältestes Löns-Denkmal, eingeweiht am 5. Todestag 1919) U

- Soltau/Heidepark: Hermann-Löns-Brunnen mit Statue, Höhe insgesamt 7 m =höchstes Löns-Denkmal; Einweihung 1993 U
- Soltau/Rathaus/im Flur: Lebensgroße Löns-Statue, Modell der Statue des Heideparks Stuttgart: siehe Schönbuch
- Thüster Berg/Weserbergland: Löns-Aussichtsturm in 441 m Höhe, 1930, zwischen Marienhagen und Salzhemmendorf U
- Tietlinger Wacholderhain: siehe Walsrode
- Timmendorfer Strand: siehe Niendorf
- Tübingen: siehe Schönbuch
- Uhlstadt/Thüringer Wald/zw. Jena und Rudolfstadt: Löns-Denkmal des Thür. Waldvereins mit Plakette, 1935 U
- Vormwald, Ortsteil von Hilchenbach/Kr. Siegen: Löns-Denkmal am Bühlberg von 1936 U
- Wachendorf/Kreis Lingen: Im Wacholderhain (Naturschutzgebiet): Löns-Stein
- Wahrenholz/Heiliger Hain: Löns-Gedenkstein, siehe: Betzhom U
- Walsrode, Tietlinger Wacholderhain: Löns-Grab von 1935, jährliche Feierstunde des Löns-Verbandes mit der Stadt Walsrode U
- Walsrode, Tietlinger Wacholderhain: Denkmal (eingeweiht am 15. Todestag 26.9.1929) U
- Walsrode: Löns-Zimmer im Heidemuseum "Rischmannshof" U
- Walsrode: Im Stadtwald Eckernworth in einer Parkbanknische ein Gedenkstein mit Aufschrift "Herm. Löns Ecke" U
- Walsrode, Hermann-Löns-Straße/vor Haus Nr. 9: Löns-Standbild, lebensgroß in Bronze, Bildhauerin Marlies Leonardy-Rex, Einweihung: 2. 9. 2006 U
- Walsrode: Löns-Archiv des Löns-Verbandes
- Wernigerode/Harz: Löns-Denkmal im Gebiet Blocksberg, Granit, 3 m hoch, Plakette von 1929; Löns nannte Wernigerode "bunte Stadt am Harz"
- Westenholzer Bruch/Lüneb. Heide: ehem. Löns-Jagdhütte, die schon 1895 stand
- Westenholzer Bruch/Lüneburger Heide: Löns-Jagdhaus, erbaut 1900
In beiden Hütten war Löns oft Jagdgast bei dem Kaufmann Ernst
- Westenholzer Bruch/Hermann-Löns-Mühle/Märchenwald: Die Wassermühle wurde 1975 wieder hergerichtet und ist an bestimmten Tagen in Betrieb (Privatbesitz, nicht allgemein zugänglich); beim Mühlenteich befindet sich der von Löns beschriebene "Märchenwald"
- Wienhausen bei Celle: Altes Zisterzienserkloster (!), wo Hanna Fueß ihren Lebensabend verbrachte. Ihre Löns-Erinnerungssammlung ging nach ihrem Tode durch Schenkung an das Bomann-Museum, Celle (1972)
- Wiesbaden-Bierstadt: Löns-Plakette am Hause Neptunstr. 2, wo Dr. Traugott Pils wohnte und Löns 1912 mehrere Wochen Unterkunft fand; Löns-Gedenkstein
- Winkel bei Gifhorn: Löns-Denkmal, 1924 eingeweiht, eingemeißelt: Hermann Löns, 1904-1914, Wolfsangel
- Winkel bei Gifhorn: Heide mit Stein "Es stehen drei Birken ", Löns u. Wolfsangel
- Winsen/ Aller: Löns-Denkmal seit 1966

Wrexen/Diemelstadt/Kr. Waldeck: Löns-Denkmal gegenüber vom Bahnhof
Würselen bei Aachen: Findling mit Gedenkplatte am 26.9.1984 eingeweiht U
Wupperbergen bei Solingen: Löns-Denkmal
Wuppertal-Elberfeld: An einem Jagdhaus ein Löns-Stein
Wuppertal-Elberfeld: Gedenktafel des Bergischen Jagdclubs, 1934

Gedenkstätten in Österreich

Donnerskirchen/Burgenland: Löns-Bank in Leitha-Gebirge
Klagenfurt/Kärnten: Löns-Stein im Garten des verstorbenen Egon Geiers
(1976), Josef-Gruber-Straße 32, 1961
Mallnitz/Kärnten: In der Erinnerungsstätte des Gründers der DAV-Sektion,
Hannover, Prof. Dr. Arnold, befindet sich eine Tafel der gefallenen
Sektionsmitglieder des I. Weltkrieges, auf der auch Hermann Löns
aufgeführt ist
Moosbach/Kärnten: Löns-Stein
Offenhausen bei Schallerbach/Wels/Oberösterreich: Löns-Plakette im Dichterstein
Poggstall/Niederösterreich: Gedenkstein am Landhaus von Prof. Kaminger (Wien)
Pulkau/Niederösterreich: Löns-Stein mit Plakette, Stiftung von Egon Geier, 1932;
jährliche Feierstunden führt der Österr. Hermann-Löns-Kreis durch
Zammelsberg, 1000 m, bei Weitensfeld/Kärnten: Löns-Stein, '69, Emeuerung 2000 U

Gedenkstätten in anderen Ländern (einige nur noch historisch)

Altohlau/Sudeten: Lönsstein, 1936
Altwatergebirge/Freiwaldau/Sudeten (1998 gepr.): Löns-Stein, errichtet 1934,
ca. 1360 m Höhe, zwischen Berg Hochschar (1351 m) und Berg Glaseberg (1424 m),
s. auch Hermann-Löns-Blätter 1/1998, siehe auch Ortsname Freiwaldau U
Auschowitz/Sudeten: Löns-Stein
Bärn/Mähren/Sudeten (heute wird es Moravsky Beroun genannt) (1997 gepr.):
Auf dem Kreuzberg in der Nähe der Oderquelle ein Lönsstein U
Dauba (Dubá)/Sudeten: Löns-Denkmal mit Bronzeplatte, 1935 U
Deutsch Krone (Walcz)/Pommern/Polen (1998 gepr.): v. 1868-84 lebte Löns
(mit Familie) in Deutsch Krone, zuletzt im Hause ul. Bankowa 21
(früher Schulte-Heuthaus-Str. 21). Das Haus ist innen nicht öffentlich zugänglich.

Am 09.04.1998 wurde eine zweisprachige Gedenktafel angebracht.
Das Gymnasium besuchte Löns von 1876-1884 (es hieß zeitweise Löns-Gymnasium). U

1934 wurde in den Sägemühler Fichten, 3km nördl. del' Stadt, eine
Löns-Gedenkstätte errichtet. Um den sehr großen Findling (Inscription:
Dem deutschen Dichter Hermann Löns, Wolfsangel) gruppierten sich
ca. 20 kleinere Findlinge, die die Namen einiger seiner Werke trugen.
Heute nur noch großer Findling vorhanden mit Landeswappen,
poln. Inschrift (deutsch: Wirtschaftliche Erde unserer Stammväter), die bisherige
Wolfsangel eher ein Unterstreichungsstrich.

Elbleiten bei Tetschen/Sudeten: Löns-Hütte

Engelhaus-Espenthor bei Karlsbad/Böhmen: Findling mit Inschrift Freiwaldau/Sudeten:
Löns-Stein, errichtet 1934, s. Altvatergebirge

Hirschberg (Jelenia Góra)/Riesengebirge/Schlesien/Polen: Gedenktafel an dem Hause,
wo Löns bei einem Besuch 1888 gewohnt hatte, 1936 Hohenleese: siehe Zedlitzfelde

Komotau/Sudeten: Löns-Stein auf dem Hutberg

Kulm (Chehno)/Westpreußen/Polen (1998 gepr.): Geburtshaus innen nicht
öffentlich zugänglich in der Heiligen-Geist-Straße Nr. 21 (früher Nr. 2),
Anbringung einer Gedenktafel in Diskussion. 1939-1945 Herrmann-Löns-Oberschule
in der Schmidtstraße U

Sorau (Zary)/Niederschlesien/Polen: Löns-Stein mit Inschrift U
Hermann Löns * 29.8.1866 † 26.9.1914 (Stein liegt auf Kopf, gemeldet 2007)

Marienbad/Böhmen: Löns-Stein im Kurpark unterhalb der Rudolfsmühle

Mössnig bei Jägerndorf/Sudeten: Stein mit Gedenktafel, 1935 eingeweiht U
(Löns-Denkmal wurde 1997 nicht gefunden)

Poschezau bei Chodau/Sudeten: Löns-Stein

Reichenberg (Liberec)/Nordböhmen-Sudeten: Löns-Stein im Stadtwald hinter
dem Volksgarten, 1936

Reichenberg (Liberk)/Ostböhmen Nähe Lychnov beim Fluß Knezna, in den
Bergen von Orlické, Region Hradec Králové (2003 gemeldet): U
Löns-Denkmal im Isergebirge

Sagemühler Fichten bei Deutsch Krone/Polen: siehe Deutsch Krone

Schomberg bei Beuthen (Bytom)/Oberschlesien/Polen: Schutzhütte mit
Löns-Gedenktafel, 13.10.1940

Stettin (Szczecin): siehe Zedlitzfelde: Löns-Stein im Hohenleeser Wald

Wiesengrund bei Pilsen/Böhmen: Löns-Denkmal

Zedlitzfelde bei Stettin: Löns-Stein im Hohenleeser Wald, 1934 (1999 gepr.)

U

Zusammenstellung

Deutschland (114) - Österreich (8) - andere Länder (19) - insgesamt: 141 Denkmäler

Hinweise zu Hermann Löns

Firmen, Gaststätten, Hotels, Parks, Löns-Eichen, Sonstige

Aerzen, Ortsteil Grupenhagen: "Lönskrug", Gasthaus

U

Ahlden/Aller: Löns-Eiche im "Wald der großen Vögel" (Bezeichnung von Löns)

Apolda/Thüringen: Hermann-Löns-Park, 1943 eingerichtet

Aschaffenburg: Löns-Eiche in Großostheim

Bad Fallingb. 29683: Restaurant Löns-Stuben, Reitbahnstraße 29

Bad Zwischenahn: "Lönskrug"

Barbis/bei Bad Herzberg/Südharz: Löns-Eiche

Berenb. / Garbsen: Löns-Apotheke, Hermann-Löns-Straße

Berenb. / Garbsen: Löns-Hotel in der Hermann-Löns-Straße

Betzhorn/Wahrenholz, Kr. Gifhorn: Gasthaus "Löns-Krug", Spruch von Löns
am Deckenbalken

Bispingen: Löns-Apotheke, Hauptstraße 5, Bispingen / Lüneburger Heide

Bispingen (Borstel in der Kuhle): Löns-Klause mit Lönsbild am Giebel

Braunschweig-Mascherode: Hermann-Löns-Park

Bückeburg: Gasthaus "Zur Falle"

Coerde: siehe Münster-Coerde

Celle: Traditionsr. Bierstübchen, "Schweine Schulze" mit Löns-Ecke, Neue Str. 36

Celle: Hermann-Löns-Apotheke (Mahnkopf), Westcellertorstr., Löns-Plastik am
Haus u. i. d. Apotheke Vielzahl von Löns-Bildern

Celle: Markt 1, Juwelier Schnell, Glockenspiel mit Löns-Figur

Celle: Neustadt, "Löns-Klause" mit Löns-Bild

Fallersleben: Löns-Teich

Garbsen/Hannover: siehe Berenbostel

Gifhorn 38518: Löns-Apotheke, Andreas Kohn, Calberlaher Damm 48

Hannover: Hermann-Löns-Archiv der Stadt Hannover, neben Dortmund eines der größten Löns-Archive (Autographenverzeichnis als Buch vorhanden) U

Hannover: Hermann-Löns-Park östl. der Stadt zw. Eilenriede und Tiergarten U

Hannover 30161: Löns-Apotheke, Lister Meile 64

Hellenthal/LK Holzminden/Solling: "Lönskrug", Löns logierte dort häufig, im Gästebuch handschriftlicher Eintrag am 01.04.1912 U

Hellenthal/LK Holzminden/Solling: Löns-Buche U

Horn-Kohlstädt/Teutoburger Wald: Löns-Gedenkstätte beim "Waldschlößchen" Kirchwehrener Holz: siehe Seelze

Langwedel/Kr. Gifhorn: Gasthaus "Heidekrug", Bilder und 1 Buch mit Löns-Eintragungen

Lüneburg 21335: Firma Hermann Löns, Hans-Joachim Fürst, 1m Sandfeld 12

Mellendorf bei Hannover: Löns-See und Jugendherberge seit etwa 1920 (siehe auch Rubrik Gedenkstätten)

Müden/Örtze/Lüneburger Heide: Burg auf dem Wietzenberg und Jugendherberge, siehe auch Gedenkstätten

Müden/Örtze: "Niemeyer's Posthotel", Löns-Bild, im Hotel ein "Löns-Zimmer" als bes. Übernachtungsangebot, als Clubraum ein "Löns-Zimmer"

Müden/Örtze: "Löns-Kiosk" am Wietzer Berg

Münster-Coerde: Heidekrug, Löns-Gedächtnisecke mit Exponaten, Löns besuchte mehrmals die Coerheide U

Niederbrelingen/Oberhode: Lönsinsel

Niederhaverbeck: Gasthof Menke, Löns-Bilder im Lokal, s. Gedenkstätten

Niendorf/Lübecker Bucht: Früher Lönsstube im Hotel Germania, heute nur noch Bild, gemalt vom Maler Gatermann; Löns-Gedenkstein Bericht in H.-L.-Blättern, Heft 1/2003, (siehe auch Rubrik Gedenkstätten) U

Oerrel/Kr. Gifhorn: Gasthaus Olfermann, mehrere Löns-Bilder

Oldendorf bei Hermannsburg: "Gutshof im Oertzetal", 1 Löns-Holzschnitt

- Paderborn: Hermann-Löns-Stadion f. Fußball, Stadtteil Schloß Neuhaus,
Platzkapazität: 7.500, Betreiber: Stadt P., Stadion- Tel. 05254/4548
- Resse, Gem. Wedemark, Region Hannover: Siedlung mit Namen Lönswinkel U
- Scharzfeld am südl. Harzrand: Hermann-Löns-Stollen 1905/2005 in der Einhornhöhle,
2005 eingeweiht U
- Scharzfeld am südl. Harzrand: Bahnhofshotel Thiele, siehe H.-L.-Blätter Nr. 4/1996
Schießhaus/Solling: "Löns-Krug"
- Schlierbach bei Siegen: Löns-Buche
- Seelze bei Hannover, Kirchwehrener Holz: Löns-Eiche in "Das Löns-Buch und
Hermann Löns - sein Leben ... " erwähnt U
- Soltau: Restaurant "Löns-Klausen" im Heidehotel Anna, Saarlandstr. 2
- Soltau: "Löns-Eck" Lüneburger Str./Ecke Bodelschwingh-Str.
- Soltau: Gasthaus Meyerdingen in Harber mit "Löns-Cafe"
- Soltau, Ortsteil Harber, Spiekerhof: Der 1. Löns-Stein, der auf dem Grab von Barrl lag,
bevor der große Stein gestiftet wurde, Privatbes., nicht öffentl.
zugänglich
- Springe/Saupark: Im Jagdschloß Springe hängt ein großes Foto, das Kaiser Wilhelm II.
mit Löns zeigt; eine Hofjagd hat Löns in "Mein grünes Buch" beschrieben U
- Stadthagen: Löns-Zimmer im Ratskeller
- Undeloh: Café und Gästehaus "Hermann Löns"
- Walsrode: Gedenktafel an der Waldgaststätte "Eckernworth", Herm.-Löns-Str. 19,
dort logierte Löns oft
- Walsrode: "Löns-Zimmer" im Hotel "Forellenhof", Ortsch. Hünzingen, Fam. Fuhrhop
- Walsrode: Vogelpark Walsrode, Restaurant, Gemälde von Hermann Löns
- Walsrode: Hermann-Löns-Saal in der Stadthalle Walsrode, Robert-Koch-Str. 1
- Walsrode: Löns-Apotheke, Großer Graben 3
- Wedemark: siehe Resse
- Winkel bei Gifhorn Löns-Krug mit Löns-Stube (Bücher, Bilder) U
- Wittorf/Kr. Rotenburg/W.: Hotel "Lönshof" mit Löns-Stube
- Wolthausen/Kreis Celle: "Zur Heideschänke" (hier wohnte auch Löns, Haus wurde 1954
wieder aufgebaut, Löns-Portrait von Wilhelm Kruke ist ausgehängt)

Hermann-Löns-Straßen usw.

Es wäre ein müßiges Unterfangen, alle Lönsstraßen (Schreibweise in dieser Rubrik nach Duden-Regel) in Deutschland erfassen zu wollen. Die Frage nach dem Sinn einer solchen Sammlung wäre auch berechtigt. Es gibt aber auch Städte ohne Lönsstraßen, dazu zählen z. B. die deutschen Landeshauptstädte Erfurt, Potsdam und Schwerin. Die nachfolgende Liste ist im wesentlichen anhand des Buches der Deutschen Post "Die Postleitzahlen", 2. Auflage, 2005, erstellt worden und damit lückenhaft.

(a) = Hermann-Löns-Straße (b) = Lönsstraße

(c) = Hermann-Löns-Weg (d) = Lönsweg

(e) = Sonstige, z. B. Lönseck, Lönsgasse, Hermann-Löns-Allee

Aachen (a, e), Albstadt (a), Amelinghausen (d), Arnsberg (a), Augsburg (a),

Bad Bevensen (d), Bad Fallingb. (a, e), Bad Homburg (b), Bad Oeynhausen (a), Bad Salzfl. (a), Bayreuth (a), Bergheim/Erft (a), Bergisch Gladbach (a), Berlin/Karow (b), Bielefeld (d), Bodenwerder (a), Bocholt (b, e), Bochum (a, b, e), Boffzen (a), Bonn (a), Bottrop (a), Braunschweig (a, d, e), Bremen (a, d), Bremerhaven (a), Brome (a), Bückeburg (a), Castrop-Rauxel (b, e), Celle (a, d, e), Chemnitz (a), Cottbus (a), Cuxhaven (a), Dannenberg (a), Darmstadt (b), Datteln (c), Deensen (a), Delmenhorst (a), Dessau (a), Detmold (b, e), Dinslaken (a),

Dormagen (b), Dortmund (a), Dresden (a, b, d), Düsseldorf (b), Duisburg (c), Duisburg-Baerl (a), Duisburg-Aldenrade (a), Ebstorf (b), Ehra-Lessien (d),

Elmshorn (d), Eltville/Rh. (d), Emden (a), Erlangen (d), Eschershausen (a), Essen (e), Euskirchen (a), Fellbach/Württ. (c), Flensburg (c), Frankfurt/M. (b, d, - ö als Umlaut geschrieben -), Freiburg/Br. (a), Fürth/Bay. (a), Garbsen (a, d, e), Gelsenkirchen (a), Gießen (a), Gifhorn (b, e), Gifhorn-Gamsen (d), Gifhorn-Wilsche (e), Gifhorn-Winkel (c), Görlitz/Neisse (a), Göttingen (d), Goslar (c), Grevenbroich (a), Gütersloh (a), Gummersbach (a), Hagen/Westf. (d), Hamburg (c, b, e), Hameln (b), Hamm (a, e), Hankensbüttel (d), Hanau (a), Hannover (b, d, e),

Hattersheim/Eddersheim (c), Heidelberg (c), Heidenheim (c), Heilbronn (a),

Hellenthal (a), Herford (d), Hermannsburg (a), Herne (a), Hildesheim (a, e),

Hof/Saale (a), Holzminden (a), Ibbenbüren (d), Ingolstadt (b), Iserlohn (b),

Jena (a), Kaiserslautern (a), Karlsruhe (c, b), Kassel (b), Kerpen/Rheinl. (a),

Kiel (b), Koblenz (a), Köln-Elsdorf (a), Köln-Esch/Auweiler (a), Köln-Junkersdorf (b), Köln-Grengel (a), Köln-Rodenkirchen (a), Krefeld (e), Landshut (c), Langenhagen (d), Lauenförde (a), Lehrte (a), Leipzig (a, b),

Leverkusen (a), Limburg an der Lahn (a), Lingen (a), Lippstadt (c), Ludwigsburg (a), Ludwigshafen (c), Lübeck (c), Lüchow (a), Lüneburg (a), Lünen (c), Magdeburg (a), Mainz (a, b), Mannheim (a), Marburg (d), Marl (a), Meerbusch (d), Mellrichstadt (c), Melle (c), Menden/Sauerland (a), Minden (d), Mönchengladbach (a), Moers (c), Mörtenbach (c),

Muldenstein (c), Mülheim/Ruhr (d), München (c), Münster (b), Neustadt/Weinstraße (a), Neu-Ulm (b), Neuwied (a), Norderstedt (c), Nordhorn (c, e), Nürnberg (a), Oberaula/Nordhessen (d), Oberhausen (b), Oer-Erkenschwiek (a), Offenbach (a), Offenburg (c), Oldenburg (d), Oranienburg (a), Osnabrück (d), Paderborn (a), Parsan-Brome (a), Peine (a), Ratingen (b), Ravensburg (c), Recklinghausen (c), Regensburg (a), Remscheid (a), Rethem (a), Reutlingen (a), Rheine (d), Riesa (a), Rostock (c), Rotenburg/Hann. (d), Rüsselsheim (a), Saarbrücken (a, c), Salzgitter (c), Salzwedel (b), Scharbeutz (c), Schierke (c), Schwäbisch Gmünd (b), Schneverdingen (d), Schweinfurt (a), Seebergen/Gotha (d), Seesen (a), Schwerte (c, d), Seevetal (c, e), Siegen (a), Sindelfingen (a), Solingen (c), Soltau (d), Stade (d), Stadland/Weser (c), Stadtoldendorf (a), Steinhorst/Gifh. (d), Stolberg/Rheinl. (a), Stuttgart (c), Thönse/Burgwedel (c), Troisdorf(a), Uelzen (c), Unna (b), Verden (d), Visselhövede (c), Waiblingen (c), Waltrop (a), Walsrode (a, c), Weimar (a), Wernigerode (c), Wetzlar (b), Wiesbaden (a), Wilhelmshaven (d), Wittingen (d, e), Wolfenbüttel (c), Wolfsburg (a, b), Wolfsburg-Fallersleben (c), Wolfsburg-Neuhaus (c), Wolfsburg-Ehmen (c), Worms (a), Würzburg (c),

Wuppertal (b), Wustrow/Daarst., Ostsee (c)

Gesamtzahl: 248

Schulen mit dem Namen Hermann Löns

Bad Fallingb. : Hermann-Löns-Schule, Grundschule

Gronau/Westfalen: Hermann- Löns-Schule, Grundschule

Grußendorf: Hermann-Löns-Schule, Grundschule

Hagen: Hermann-Löns-Schule, Grundschule

Kiel: Hermann-Löns-Schule, Grund- und Hauptschule

Langenhagen: Hermann-Löns-Schule

Lüneburg: Hermann-Löns-Schule

Sassenburg: Hermann-Löns-Schule, Grundschule

Uelzen: Hermann-Löns-Schule, Grund- und Hauptschule

Wiesbaden: Hermann-Löns-Schule, Grundschule

Wittingen, Kr. Gifhorn: Hermann-Löns-Schule für Lernhilfe